

## Angorakaninchen



Gefährdete  
einheimische  
Kaninchenrasse



## Zuchtgeschichte

Hauskaninchen stammen vom Wildkaninchen ab, das ursprünglich auf der Iberischen Halbinsel und in Südfrankreich beheimatet war. Die ersten Zuchterfolge in Frankreich wurden 1760 verzeichnet, es handelte sich um das »Seidenkaninchen«, sprich Angorakaninchen. Damit ist diese Rasse eine der ältesten, wenn nicht die älteste Kaninchenrasse überhaupt. Die langen Haare haben der Rasse ihren Namen gegeben, verantwortlich dafür ist ein durch Mutation entstandener Langhaarfaktor. »Angora« steht synonym für ein langhaariges Tierfell. Pate dieses Namens waren die Angoraziegen aus der Provinz Angora in der Türkei.

Die Entwicklung des Wollabsatzes und damit der Zucht dieser Rasse war in der Geschichte starken Schwankungen unterworfen. Besonders in den Kriegsjahren war Angorawolle als Rohstoff gefragt. Einen Aufschwung für die Angorazucht gab es von 1960 bis 1970 durch die Nachfrage von 40.000 Zuchttieren für China. Das daraus entstandene Thanhang-Angorakaninchen ist eine Weiterzuchtung der Deutschen Angoras. Weltweit stammen heute etwa 95 % der weltweit gehandelten Wolle von Tieren aus China. Seit den 1990er-Jahren besteht in Deutschland kaum noch Nachfrage an Angorawolle.

In der Angorakaninchenzucht wird nicht nur auf Schönheit geachtet, sondern vor allem auch auf die Wollleistung und die Wollqualität. In den Jahren 1935/36 wurden die ersten Wollleistungsprüfungen auf Station durchgeführt. Seitdem konnte die Jahreswollmenge durch systematische Selektion und Verpaarung um fast das 5-Fache gesteigert werden.

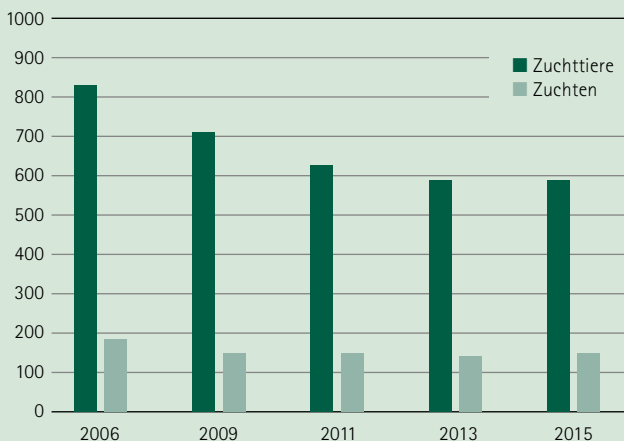
## Kennzeichen

Die Angorakaninchen gehören zu den mittelgroßen Rassen mit Gewichten von 3,5 bis 5,25 kg. Der Körperbau dieser Tiere sollte walzenförmig sein. Charakteristische Rassemerkmale sind neben der Langhaarigkeit die Ohr- und Stirnbüschel, der Backenbart sowie ein gut entwickelter Behang der Vorder- und vor allem der Hinterläufe. Angoras haben farblose Augen, sind folglich Albinos, und die Augenfarbe erscheint rot. Mittlerweile gibt es auch Angoras mit weißen und besonders auch blauen Augen. Neben den weißen wurden inzwischen auch farbige Angoras in Schwarz, Blau und Havanna gezüchtet.

Das Deutsche Angorakaninchen ist ein auf Wollleistung gezüchtetes Langhaarkaninchen mit einem sehr feinen Vlies. Eine viermalige Schur pro Jahr ist nötig. Die Wolle ist besonders für Thermowäsche und Gesundheitswäsche geeignet. Es lassen sich aber auch feine Strickstoffe daraus herstellen. Von Spitzentieren werden heute bereits 2 kg Wolle pro Jahr erzielt.

## Haltung

Angorakaninchen unterscheiden sich in Haltung und Pflege nicht von Normalhaarkaninchen. Als Mindestanforderung an Fläche und Raum je Einzeltier gelten 6.800 cm<sup>2</sup> bei einer Boxengröße von 85 × 80 cm und einer Stallhöhe von 60 cm. Nach der Schur sollte ein Schutzplatz zum Ausgleich von Temperaturunterschieden vorhanden sein, d. h. reichlich Strohschütte und Heu. Die Fütterung muss dem erhöhten Eiweißbedarf für die Erzeugung des Haarkleides gerecht werden.



Bestandsentwicklung der Angorakaninchen in Deutschland

## Bestandsentwicklung

Das bundesweite Monitoring im Jahr 2015 registrierte nur noch 591 Zuchttiere in 158 Zuchten. Das ist ein Rückgang der Zuchttiere um 29 % und der Zuchten um 15 % gegenüber 2006. In Sachsen befanden sich 2012 noch 27 Zuchten (= 16 %), davon 24 Zuchten des weißen Farbenschlages mit Rotaugen. Mit 97 Zuchttieren ist die Anzahl leider wieder rückläufig.

Angorakaninchen gelten mittlerweile in Deutschland als stark gefährdet. Nicht zuletzt aufgrund der Tradition sollte der Bestand in Sachsen wieder ansteigen.

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt deshalb die sächsischen Züchter. Unter anderem wurde 2016 ein Kurzfilm zum sachkundigen Scheren mit dem Titel »Ihm nützt kein dickes Fell – Schur des Angorakaninchens« produziert. Zu finden ist das Video auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=oVK9qwdkCLg>.



## Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Romi Wehlitz, Dr. Roland Klemm  
Telefon: 034222 46-2219/-2100  
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de
- Landesverband  
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.  
Doreen Kalusok  
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)  
Telefon: 03741 415533  
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de  
www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de
- Angoraclub Sachsen  
Mike Welschke  
Crinitztalstraße 53  
08147 Obercrinitz  
Telefon: 037462 7518

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de  
www.smul.sachsen.de/lfulg

**Redaktion:**

Dr. Roland Klemm  
Abteilung Landwirtschaft  
Referat Tierzucht, Tierhygiene  
Telefon: + 49 34222 46-2100  
Telefax: + 49 34222 46-2199  
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

**Fotos:**

R. Klemm, R. Wehlitz

**Gestaltung und Satz:**

Sandstein Kommunikation GmbH

**Druck:**

Stoba-Druck GmbH Lampertswalde

**Redaktionsschluss:**

15.11.2016

**Auflage:**

2.000 Exemplare; 2., aktualisierte Auflage

**Papier:**

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann  
kostenfrei bezogen werden bei:  
Zentraler Broschürenversand  
der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: + 49 351 2103-672  
Telefax: + 49 351 2103-681  
E-Mail: publikationen@sachsen.de  
www.publikationen.sachsen.de

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.